

Pauschalreise oder Pilgerfahrt ?

Die Viktorianer in Oberammergau

1840 - 1880

# Inhalt

- Einleitung
- Kulturwissenschaftliche Annäherung
- Reise und Religion in der Viktorianischen Kultur
- Die Besucher der Passionsspiele und ihre Berichte
- Zusammenfassung

# Kulturwissenschaftliche Annäherung

- Der Begriff der Kultur
- Die historischen Kulturwissenschaften
- Die fremdkulturelle Begegnung

# Der Begriff der Kultur

- Christoph Barmeyer (2010): „Das Wissen über historisch verankerte und sozialisatorisch herausgebildete kulturelle Werte gibt Orientierung, warum Individuen bestimmter kultureller Gruppen bestimmte Denk- und Verhaltensweisen aufweisen. Es geht um das Verstehen der Grundannahmen und Motive.“

# Die historische(n) Kulturwissenschaft(en)

- Manfred Eggert (2010): ein interdisziplinärer kulturwissenschaftlicher Forschungsansatz, der sich in seiner historischen Variante auf Phänomene der Vergangenheit richtet
- Hartmut Böhme (2001): radikale Öffnung des Quellenkorpus



# Die fremdkulturelle Begegnung

- Losche/Püttker (2009): „Jeder der Beteiligten erlebt sich beschränkt durch Nicht-Wissen ... andersartige Muster der Lebensbewältigung fordern dazu heraus, eigene Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen, zu verteidigen, oder die Andersartigkeit zu ignorieren.“
- Eigene Selbstverständlichkeiten resultieren aus Vorwissen, Einstellungen, Stereotypen und Vorurteilen
- Stereotype: vereinfachende Vorstellungen über Personengruppen, denen bestimmte Verhaltensweisen zugeschrieben werden
- Vorurteile: negative, ablehnende Einstellungen infolge von Stereotypisierung; Abwertung der anderen/des Andersartigen und Aufwertung der eigenen Gruppe
- Die Begegnung mit dem Andersartigen vollzieht sich auf Reisen.
- Edward T. Hall: wie erleben und verarbeiten Individuen diese Begegnung; wie macht sich die eigene kulturelle Prägung bemerkbar; verändert sich das Selbst- bzw. das Fremdbild?

# Elemente der Viktorianischen Kultur: die Reise und die Religion

- **Reisen in der Viktorianischen Kultur**
  - Die Reisepraxis: travel
  - Die Reisebeschreibung: travel writing
- **Religion in der viktorianischen Kultur**
  - Die anglikanische Staatskirche
  - Die Krise der Anglikanischen Staatskirche
  - Zusammenfassung

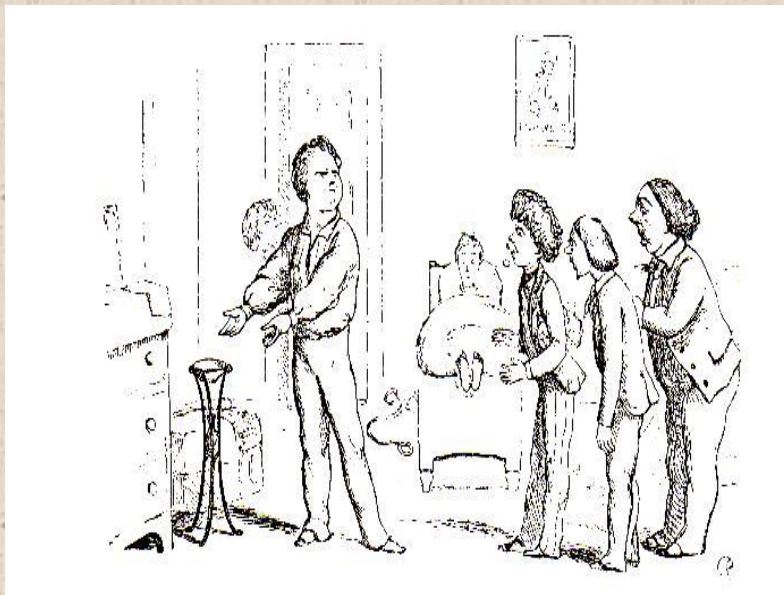
# Victorian travel and travel writing

- 18. Jahrhundert: „Grand Tour“, unterbrochen durch den Siebenjährigen Krieg und die Napoleonischen Kriege; in diesen Zeiten: „Home Tour“: Lake District, Schottland etc.; „picturesque beauty“
- Dampfkraft: Demokratisierung und Institutionalisierung: Cook, Bradshaw, Murray
- Reisende vs. Touristen („snobbery“)
- Blütezeit der Reiseliteratur: Stevenson, Dickens, Henry James, Mark Twain u.v.a.
- „Women of Letters“
- Praktischer Nutzen für den Einzelnen und für die Gesellschaft



# Engländer auf dem Kontinent

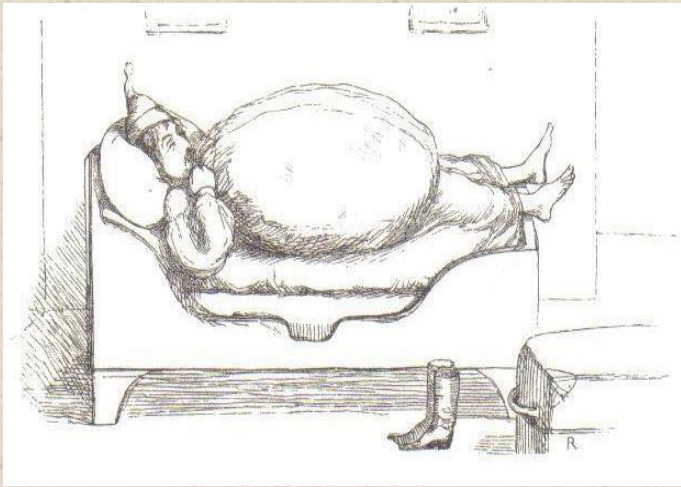
Richard Doyle: *The Foreign Tour of Mssrs. Brown, Jones and Robinson*, London 1854.



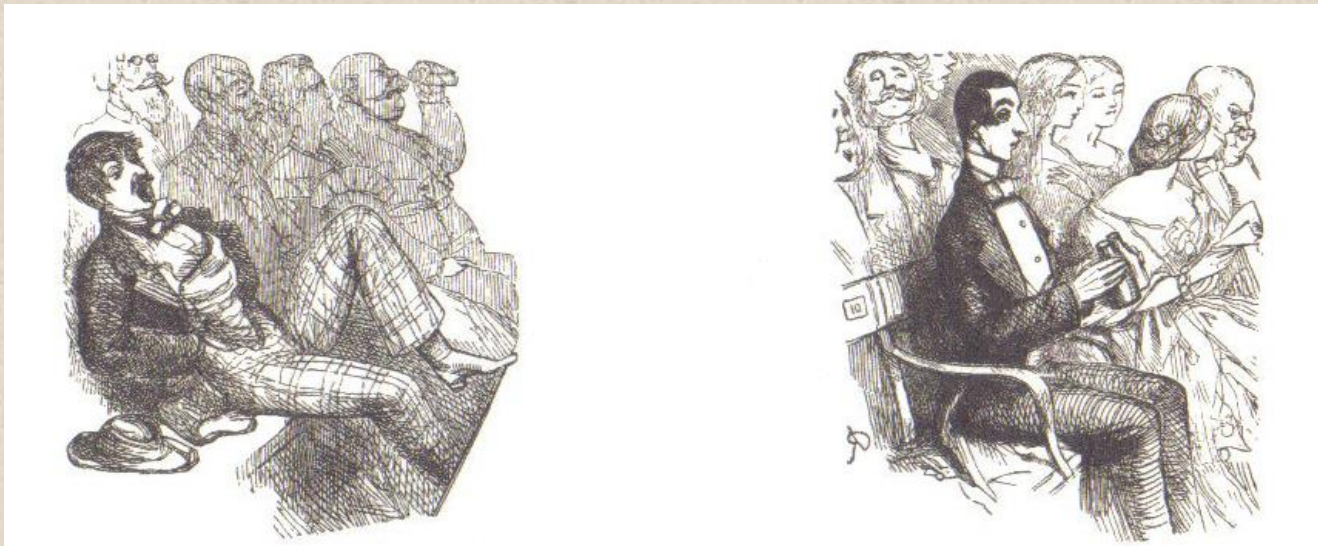
Jerome K. Jerome: *Diary of a Pilgrimage*, London 1891. Illustrator: G.G. Fraser











# Engländer auf dem Kontinent

- Ferdinand Gross (1848-1900), österreichischer Autor und Feuilletonist, u.a. *Frankfurter Zeitung*, *Wiener Allgemeine Zeitung*.
- *Oberammergauer Passionsbriefe*, Leipzig 1880: „Mir wurde englisch zumute ... schon hinter Aschaffenburg: die Söhne und Töchter Albions, immer neue, als vermehrten sie sich unterwegs ... eine Invasion von Frankfurt bis Murnau.“ Sie haben „ein gutes Gewissen und ein britisches Reisebüro ... Tickets für Wagen, Wohnung, Verpflegung, Billets ... Engländer würden selbst Tickets für den Jüngsten Tag lösen.“ Der Mietwagen in Murnau kostet 25 Mark für Engländer, 15 Mark für die übrige Menschheit. „Christus“ Mair hat 50-60.000 „Freunde“, die ihn besuchen. Seine Schnitzereien sind wie Reliquien; die Engländerinnen wollen sie in Rom vom Papst segnen lassen. Man verehrt ihm kostbare Geschenke, Schmuck, Brilliantringe, um die ihn Adelina Patti beneiden würde.



# Religion in der Viktorianischen Kultur

- Die anglikanische Staatskirche als „established church“ umfasst:
  - die High Church („Anglo-Katholizismus“)
  - die Low Church (evangelikal, protestantisch-calvinistisch)
  - die Broad Church (liberal, tolerant, Mischform, ab ca. 1850)
- Sie gerät in die Kritik und daraufhin in eine Krise:  
aus innerkirchlichen Gründen; wegen zu enger Verbindungen zum politischen System und zur Aristokratie („a gentleman's religion“); durch konkurrierende religiöse Bekenntnisse; durch Areligiosität .  
  
Nonkonformisten:
  - Old Dissent seit dem 17./18. Jhdt. in der Nachfolge der Puritaner entstanden, z.B. Baptisten, Quäker, Unitarier u.a.
  - New Dissent: hauptsächlich Methodisten (John Wesley)



# Die Krise der anglikanischen Staatskirche

- Nicht-Gläubige  
in der Nachfolge der Aufklärung: Deismus (Thomas Paine: „The Age of Reason“): Trennung von Gott und Welt, Gott greift nicht ein, es gelten ausschließlich die Naturgesetze ; Evolutionstheorie von Charles Darwin
- Katholizismus und Anti-Katholizismus
- Die „Bonfire Night“ („Pope Burning“ – „No Popery!“)
- Vom Antikatholizismus zur Katholikenemanzipation: nach Culloden (1746) Catholic Relief Act (1778); 1829 Catholic Emancipation Act: Zusammenbruch der alten Ordnung, zusätzliche Bedrohung durch katholische Einwanderer aus Irland. Verunsicherung durch das „Oxford Movement“ und prominente Konvertiten.

- Anti-Katholizismus: No Popery!

Guy Fawkes (1570-1606)



Anonymous - Occupy Wall Street, 2011



Arthur Lyne-Evans  
(1848-1896)



Um 1866 führte man in Evans' Heimatort Haydock trotz des Widerstandes der bis dahin überwiegend protestantischen Bevölkerung die katholische Lehre und den katholischen Ritus wieder ein. Es kam zum sog. Haydock Church Dispute und dem „Pig's Head Incident“. Zu den umstrittenen zwölf Punkten zählten u.a. das Tragen von Messgewändern, Anzünden von Kerzen, Gebrauch des Kruzifixes, Sanktusläuten, Weihrauch, Beten für die Toten, Gebrauch des Wortes „Messe“. Jeden Verstoß nahm die Anti-Ritualist Society zum Anlass für z.T. gewaltsame Protestaktionen.



# Katholizismus und Anti-Katholizismus

- Die „Papal Aggression“ von 1850  
Wiederherstellung der katholischen Hierarchie durch Papst Pius IX.  
1854 Dogma von der Unbefleckten Empfängnis. Als Reaktion  
darauf: Wiederaufleben des Anti-Katholizismus und „Murphy Riots“.
- Rückgang des Anti-Katholizismus  
Krimkrieg (1853-1856), Auflösung des Kirchenstaates,  
Mitgliederschwund in der katholischen Kirche, Ritualismus:  
vorreformatorische Form des Gottesdienstes.
- Fazit: sehr starke religiöse Fragmentierung inner- und außerhalb der  
Staatskirche mit zu- und abnehmenden Antagonismen und  
instabilen Bündnissen. Gegen Ende des Jahrhunderts Überdruß  
und Verflachung.

# Die Besucher der Passionsspiele und ihre Berichte

- Der erste Bericht in englischer Sprache: Joseph Brooks Yates über die Passion 1840
- Yates: wohlhabender Kaufmann aus Liverpool, Privatgelehrter, Mäzen, Sammler, Antiquar, Mitglied mehrerer exklusiver wissenschaftlicher Gesellschaften, Unitarier (Old Dissent) und somit Antitrinitarier
- Medium: „The Christian Teacher“; ca. 500 Abonnenten: „a refined and cultured minority“. Herausgeber: John Green, später John Chapman („The Prospective Review“). Unitarian quarterly reviews = „the highest form of journalism“. Eine von 150 ZSS mit religiösem Inhalt alleine in London; ca. 29.000 ZSS in GB von 1824 bis 1900.

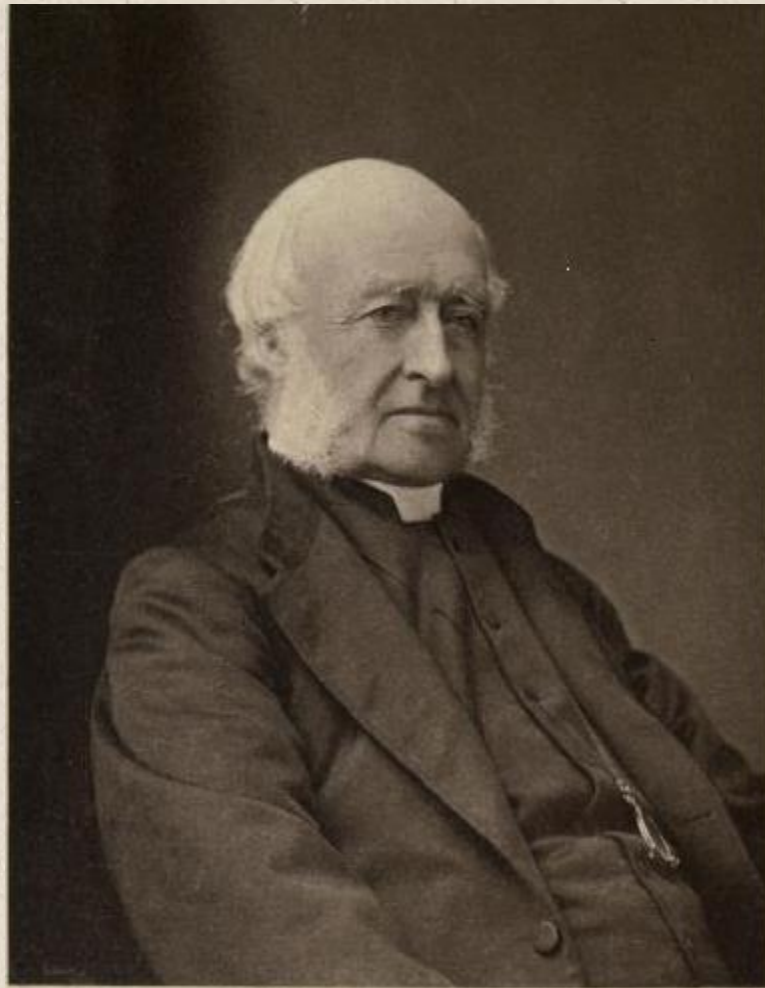




Joseph Brooks Yates  
1780 - 1855

## Der Bericht von Joseph Brooks Yates

- Titel: „On the Holy Plays or Mysteries of the Middle Ages, with an account of the Sacred Drama which was performed in the year 1840 at Oberammergau in Upper Bavaria“. Insgesamt 10 Seiten; zwei Hälften: zunächst aristotelische Definition der Tragödie inkl. Rolle des Chors. Historische Entwicklung des christlichen Dramas über Mystereien, Mirakelspiele und Moralitäten (die er stark kritisiert). Die Gattung, zu der auch präfigurierende Pantomimen gehören, ist nach der Renaissance obsolet geworden (aber: 1838 John Bale.)
- Die Passion 1840: wie in der griechischen Tragödie: offene Bühne unter freiem Himmel; Chor mit anderer Funktion, Präfigurationen meist angemessen, Darsteller wie auf den Gemälden alter Meister, Kreuzigung wie bei Rubens, sehr realistisch und bewegend; die emotionale Wirkung sogar besser als in der griechischen Tragödie.
- Sehr anspruchsvoller wissenschaftlicher Aufsatz; positive Beurteilung des Spiels, kaum Elemente des Reiseberichtes.



*W. C. Lake.*

William Charles Lake  
1817 - 1897



# Berichte von der Passion 1850

- Der selbsternannte Entdecker: Dean Lake
- Eduard Devrient (1801-1877), Schauspieler, Intendant, Theaterhistoriker, bahnbrechende Rezension in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“: „Kulturereignis ersten Ranges“
- Anna Mary Howitt: „An Art Student in Munich“  
Sie entstammt einer literarisch-künstlerisch tätigen Quäkerfamilie („Old Dissent“); beide Eltern schrieben u.a. für Dickens‘ „Household Words“ u.v.a. ZSS. Anna Mary nahm von 1850 bis 1852 in München Privatunterricht bei Wilhelm von Kaulbach.
- Medien: „Ladies‘ Companion“ (Wochenblatt 1849-1870); „Littell’s Living Age“ (USA); „Household Words“: Dickens‘ erstes Massen-Wochenblatt, Adressaten: Arbeiter und Lower Middle Class, Anfangsausgabe 100.000 (1850). Buchausgabe ihrer Briefe 1853 London, 1854 Boston.



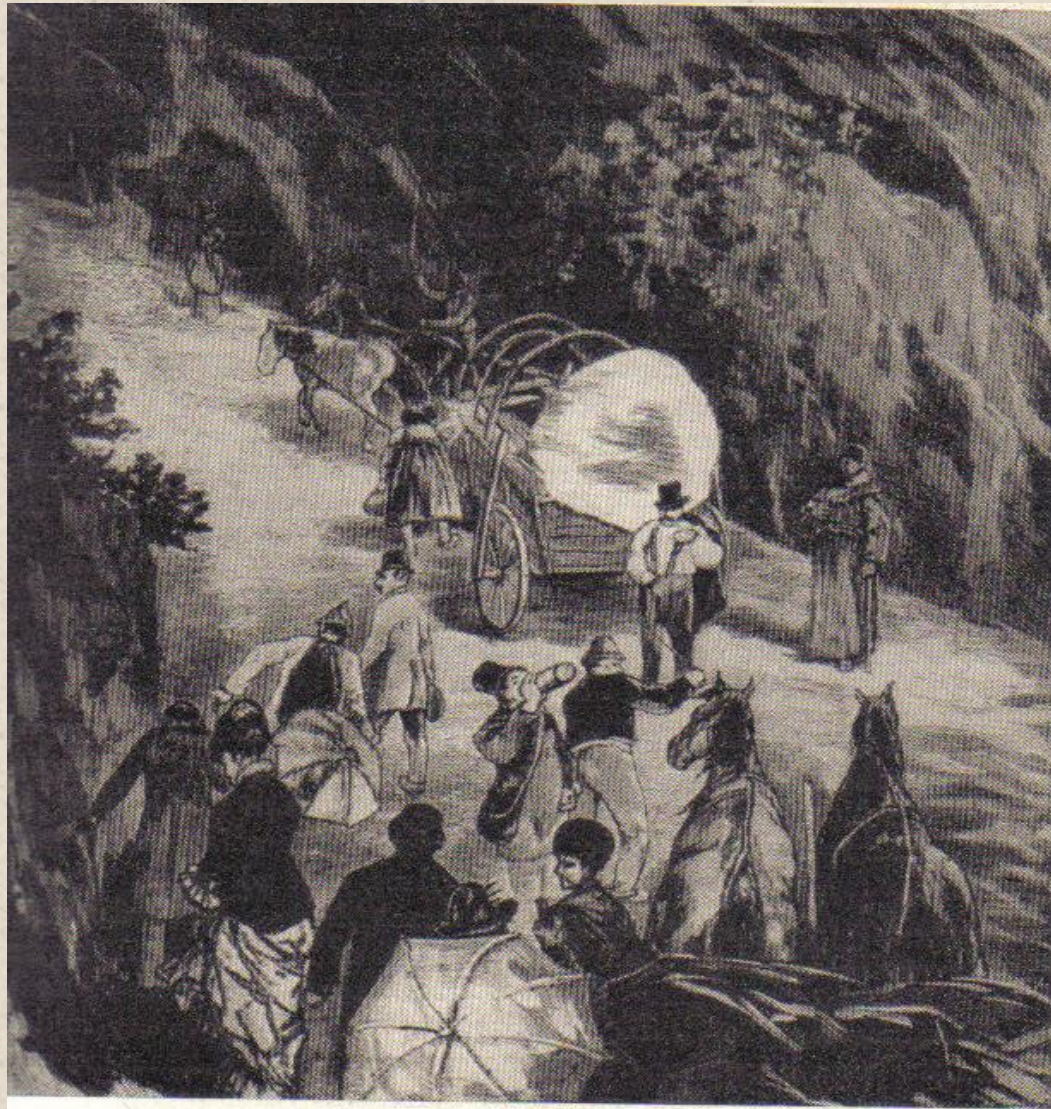
Anna Mary Howitt  
1822 - 1884



# Berichte von der Passion 1850 (2)

- Anna Mary Howitts Bericht „The miracle-play in Ammergau“: 20 Seiten, erschienen in zwei Teilen (17. und 24.08.1850) in „Ladies‘ Companion“. Mühsame **Anreise**: Stellwagen; dabei Engländerinnen als soziale und religiöse Außenseiterinnen.  
**Vorurteil**: schon angesichts der Werbeplakate in München „exclamations of horror“. Erwartung: angesichts der Darstellung Ekel, Abscheu und Entsetzen zu empfinden, aber: feierliche Schlichtheit wie auf den italienischen Gemälden, zumindest im ersten Teil.  
**Anti-Katholizismus**: Ablehnung der *tableaux* als billiger Tand; Vergleich: Heiligenfiguren in den Kirchen. Entsetzen und Grauen im zweiten Teil (Gefangennahme bis Tod am Kreuz): brutale Seite des Katholizismus.  
**Gesamturteil** aber gemildert: durch die Person des Christusdarstellers Tobias Flunger („tiefe Frömmigkeit, Selbstaufopferung ...“) und durch die Einfachheit, den Ernst und die Würde der „armen Bauern“, die ihr Herz seltsam berühren. Sehr lebendiger, stellenweise romantisch verklärter **Reisebericht**, auf die Leser der Wochenblätter zugeschnitten. Sehr detaillierte Beschreibungen von pittoresken Landschaften, Gebäuden, Menschen, Trachten usw. mit den Augen einer Malerin; kein wissenschaftlicher Anspruch wie bei Yates.





*The journey up the old Ettal Hill road to Oberammergau*



Tobias Flunger als Christus 1850  
Jackson (1880), S.33.



# Berichte von der Passion 1850 (3)

- Jemima Montgomery, Baronin Tautphoeus: „Quits!“ (1857)  
Irischstämmige Anglikanerin, kommt 1836 nach München, heiratet 1838 den Königlichen Kammerherrn Cajetan Baron von Tautphoeus, schreibt vier auch in den USA sehr erfolgreiche Romane. Schilderung der Passion in „Quits!“; ca. 60 von 642 Seiten in drei Kapiteln. Medium: „Three-Volume-Novel“.

**Anreise:** private Pferdekutsche, da wohlhabende Familie. Reisen an sich wird thematisiert. Karikatur des Engländers auf Reisen: Mr Nixon: starres, unflexibles, ignorantens anglozentrisches Weltbild und entsprechendes Verhalten.

**Vorurteile:** „English prejudice“ gegen bildliche Darstellung jeglicher Art (Mr Nixon). Bei Nora differenzierter: Bedenken gegen die „living representation“, da Gefahr der Profanität und Unangemessenheit.

**Revision des Vorurteils:** überzeugende Darstellung des Christus durch Flunger, das Spiel bewegt und überwältigt mehr als jede Predigt.

Humorvolle, z.T. satirische Karikatur des englischen Reiseverhaltens; Aufeinandertreffen verschiedener sozialer Schichten und Kulturen, Idealisierung der alpenländischen Lebensweise. Erster internationaler Roman? (W.D. Howells)

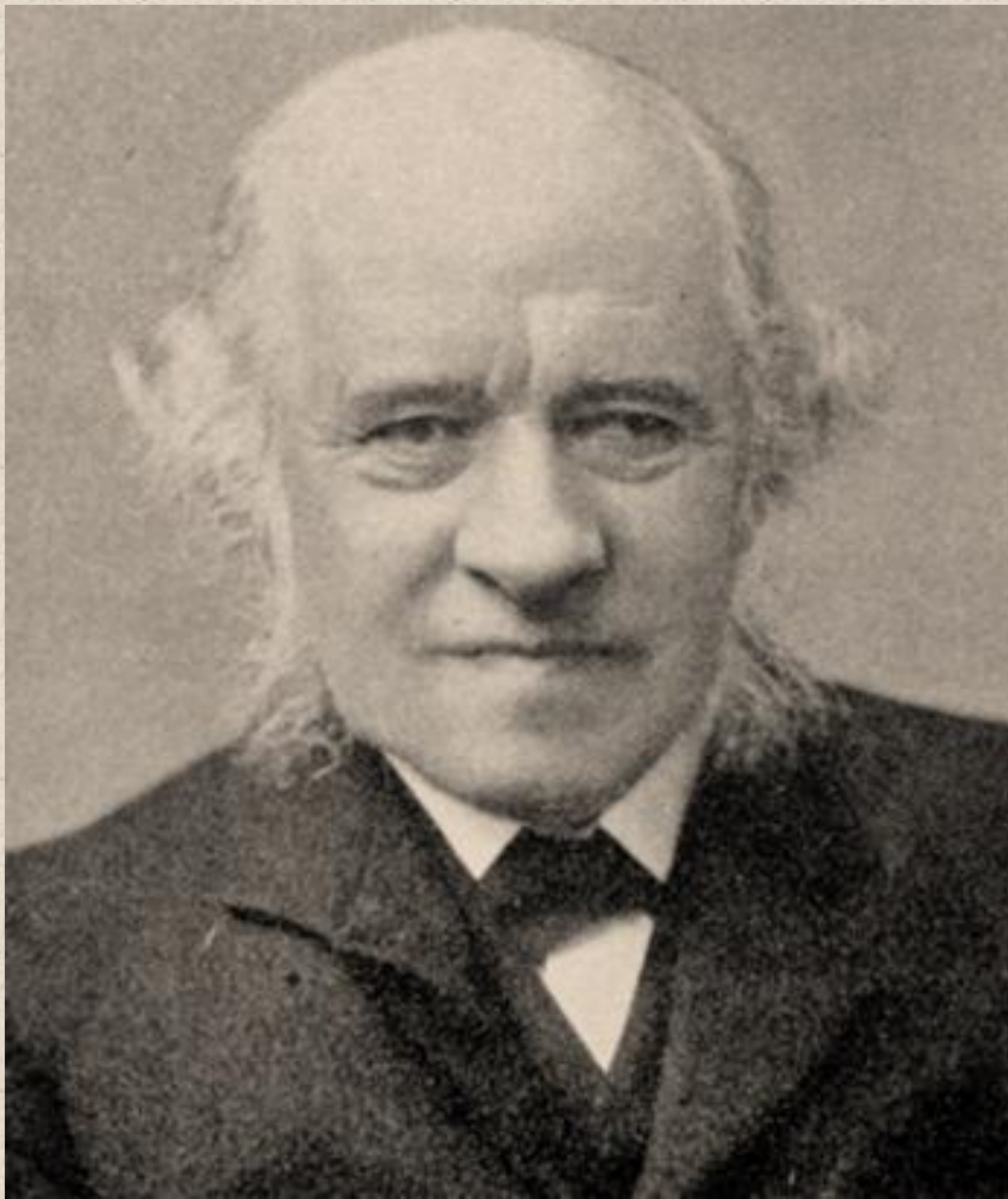


Jemima Montgomery  
1807 - 1893

# Berichte von der Passion 1860

- Seit 1851 Eisenbahn von München nach Starnberg, von dort Dampfer nach Seeshaupt. 21 Vorstellungen, ca. 100.000 Besucher, darunter:
- Sir George Grove: Musikwissenschaftler, Komponist, verkehrte mit Liszt und Wagner, befreundet mit Dean Stanley
- **Medium:** Brief an die *Times* vom 28.08.1860, erschienen am 05.09.1860. Erster Tageszeitungsbericht .
- **Didaktische Absicht:** möglichst viele Menschen sollen von dem Spiel profitieren. Euphorische Rezension, besonders hervorgehoben: Realismus und Überzeugungskraft der Spielszenen. Bleibender Eindruck, unvergessliches Erlebnis.
- **Keine religiösen Vorurteile.** Lediglich leise Kritik an historischen Unstimmigkeiten und einer apokryphen Szene.
- **Warnung:** durch zuviel öffentliche Aufmerksamkeit wird das Spiel an Authentizität und Schlichtheit verlieren.
- Erstmals detaillierte organisatorische Hinweise zur Reiseplanung im Stil eines **Reiseführers**.





Sir George Grove  
1820 - 1900

# Berichte von der Passion 1860 (2)

- Dean Stanley: Anglikaner der Broad Church, steht für Toleranz und Latitudinarismus. Professor für Kirchengeschichte in Oxford. Erfährt von der Passion durch Dean Lake.
- **Medium:** anonymen Bericht in Macmillan's Magazine im Oktober 1860.
- Er geht auf die gesamte bisherige Berichterstattung ein, **räumt alte anti-katholische Vorurteile aus dem Weg**, propagiert Versöhnung der Bekenntnisse, sieht das Spiel als Kompromiss zwischen althergebrachter Frömmigkeit und der modernen Zeit, als überkonfessionell an.
- **Angemessene Darstellung**, da auf den Evangelien basieren.
- **Didaktische Funktion:** nach Revision der Vorurteile soll man aus dem Spiel lernen: erbaulicher Religionsunterricht. Die Darstellung auf der Bühne ist wirkungsvoller als jede Predigt. Würde, Einfachheit, Schlichtheit der Handlung.
- **Warnung** vor Touristen und sensationslustigen Gaffern, die hoffentlich durch die sehr einfachen Unterkünfte abgehalten werden.
- **Warnung** vor Verpflanzung.
- Das genaue Gegenteil tritt ein: Besucherströme ab 1860.

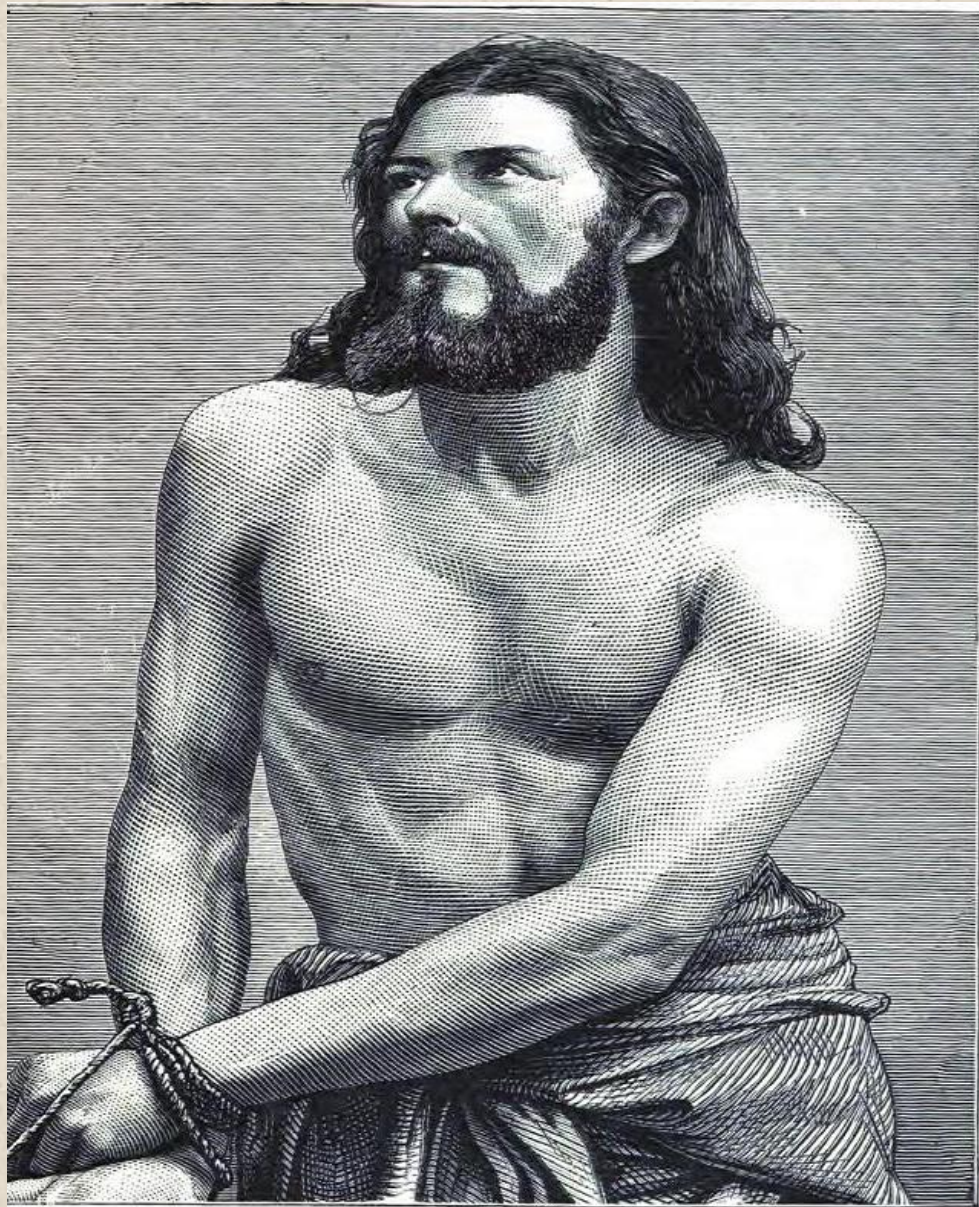


Arthur Penrhyn Stanley  
1815 - 1881



# Berichte von der Passion 1870/71

- Mrs. (Anne S.) Bushby  
Dichterin, Autorin, Übersetzerin einiger Werke von H.C. Andersen.  
Erfährt von der Passion durch Lektüre der konservativen Tageszeitung „The Standard“.
- **Medium:** 13-seitiger Bericht in dem konservativen (Tory) „New Monthly Magazine“ im Oktober 1860; jedoch nur 3 Seiten befassen sich mit dem Passionsspiel.
- Keinerlei Interesse an Religion, also auch keine Vorurteile.
- Anti-preußische politische Propaganda bei jeder Gelegenheit, ansonsten eitle Selbstdarstellung, Abwertung des gastgebenden Dorfes und seiner Bewohner, aber starkultartige Verehrung der Hauptdarsteller. Bloßer oberflächlicher Konsum des Spiels als „Spektakel“ – also genau das, wovor Grove und Stanley gewarnt haben.
- Arroganter Versuch, sich über die Gesetze des Landes zu erheben und Mair vom Militärdienst freizukaufen.
- Hintergrund: England fühlte sich durch das Erstarken Preußens auf dem Kontinent bedroht und fürchtete um seine Vormachtstellung.



JOSEPH MAIR (THE "CHRISTUS").

Josef Mair als Christus 1871  
Blackburn (1871), S. 119.



# Berichte von der Passion 1870/71 (2)

- Canon MacColl  
Geistlicher der Anglikanischen High Church (Anglo-Katholizismus)
- **Medium:** erste Monographie, zugleich eine Art Handbuch oder Spezial-Reiseführer: „practical hints“ schon im Titel. 84 Seiten, 30 Seiten historischer Exkurs, dann Tips für die Reisenden. Prototyp mit Routenvorschlägen, Preisangaben, Hotелеmpfehlungen etc.
- **Funktion:** er möchte möglichst vielen Menschen dazu verhelfen, das Spiel zu sehen.
- **Diskussion religiöser Themen so gut wie nicht vorhanden**, obwohl der Autor Geistlicher ist. Er sieht sich ausschließlich als Chronisten, nicht als Teilnehmer an einer kontroversen Diskussion.
- **Religiöse Vorurteile** hinsichtlich der Angemessenheit gehabt zu haben räumt er, aber diese wurden sofort zerstreut. **Umkehrung:** er plädiert jetzt vehement für diese Art der Darstellung, da sie wirkungsvoller sei als Lektüre oder Predigt.
- Das Werk erlebt drei Auflagen, obwohl wegen des Krieges gar keine Vorstellungen mehr stattfanden.



# Entwicklungen nach 1870/71

- 1880 Thomas Cook & Son nimmt Oberammergau in seinen Katalog auf. Ausbau der Bahnstrecke bis Murnau. 100.000 Besucher.
- **Reiseführer von Edward McQueen Gray:** 40 Seiten, 5 Seiten mit bloßer Auflistung der Spielszenen und *tableaux*, aber 32 verschiedene Rundreisemöglichkeiten. Intention: er möchte dazu beitragen, das allgemeine Chaos durch die Besucherströme zu verringern, nimmt dafür Honorar.
- **Henry Blackburn:** Illustrator, Dozent und Reisebuchautor. Als bildender Künstler steht das Visuelle für ihn im Vordergrund; das Spiel kann auch ohne den religiösen Inhalt als Kunstwerk gewürdigt werden. Überwältigende Wirkung durch Einfachheit und Unverdorbenheit. Warnung vor der Korrumpierung durch Kontakte mit der Stadt und der Welt.
- **Dean Lake:** weist ebenso auf die Gefahr durch Weltruhm und Popularität hin, stellt Qualitätsverlust beim Publikum fest.
- **Frederic William Farrar:** „not another handbook!“ Er wendet sich gegen die Vulgarisierung durch die Touristen und gegen den häufig geäußerten Vorwurf, dass die Oberammergauer sich an der Passion bereichern. Er sieht die Gefahr, dass Oberammergau zu einem mondänen Touristenort wird, und kommt zu dem Schluss, es sei das Beste, das Spiel einzustellen.



Frederic William Farrar  
1831 - 1903

# Zusammenfassung

- Sehr unterschiedliche Schilderungen; dennoch gemeinsame Elemente: gelobt werden Kontinuität, Schlichtheit, Einfachheit, Frömmigkeit, Treue, Erbauung, Rührung, Nutzen, Nähe zu den Evangelien, Fehlen unangemessener Elemente. Außerdem die Schönheit der Landschaft, die Volkstrachten, die Gastfreundschaft, die Abgelegenheit des Ortes, die Seltenheit der Aufführung.
- **Religiöse Vorurteile** werden sehr schnell aufgegeben und ins Gegenteil verkehrt. Die Instabilität des Vorurteils weist auf ein Defizit in der Ausgangskultur hin. Man sucht am Ende des Zeitraums eher nach Gemeinsamkeiten, wenn Religion überhaupt noch interessiert.
- **Verlust des distinktiven Statussymbols** durch Aufkommen des Massentourismus, daher Denunzierung des Spiels als kommerzielles Touristenspektakel. Reiseführer, Handbücher statt Rezensionen.
- Konsum ohne Beziehung zum Inhalt, Starkult, Vereinnahmungsversuche des Stars, dann des gesamten Spiels, als beides scheitert: Versuch das Ganze zu beenden.



# Weiterführende Fragen

- Position der Religion nach Hofstede bei den Werten trotz der Instabilität des Vorurteils?
- Verändert sich die Instabilität unter anderen historischen Bedingungen; wenn ja, unter welchen?
- Rezeption in den Vereinigten Staaten ähnlich oder anders?
- Reaktion der Zielkultur auf die „Invasion“?
- Wie sind die Erwartungen, Vorurteile, Reaktionen der heutigen Besucher aus GB/USA?
- Genderforschung: Berichte von Frauen vs. Berichte von Männern
- Übersetzungskritik: deutsche Fassung der Howitt-Briefe und des Romans „Quits!“
- Reisehandbuch/Guidebook vs. Reiseroman